Judith Maier (44) und ihr Draht zum Jenseits

„Ich konn te schon als Kind MIT VERS TORBENEN REDEN“

Schamanen nutzen ihren erweiterten Bewusstseinszustand und sind mit einer tiefen Verbundenheit zur Natur gesegnet

Erst hatte sie Angst vor all den Wesen, die sie wahrnimmt. Heute nutzt sie ihre besondere Gabe, um anderen zu helfen…

Hellsehen, Astralreisen und spirituelle Begleiter – was für viele Menschen ein völlig fremdes Terrain ist, gehört für Judith Maier (44) zum Alltag. Als Schamanin hilft sie anderen dabei, innere Blockaden zu lösen und wieder in Einklang mit sich selbst zu kommen. Ihre wahre Berufung, wie sie heute weiß. „Ich wurde nicht einfach als Kind zur Schamanin auserwählt“, erzählt sie. „Das ist in unserer Kultur ja so gar nicht verankert.“ Judiths Bestimmung kam eher auf Umwegen zu ihr – und begann mit einem aufwühlenden inneren Prozess. Denn als die Ärzte keine Erklärung mehr für ihre starke Erschöpfung fanden, musste sie selbst nach Antworten suchen – und ging schließlich zu einer Schamanin. Erstens, so sagt sie, weil ein inneres Gefühl ihr dazu riet, zweitens spürte sie selbst schon früh, dass sie mit einer außergewöhnlichen Gabe gesegnet ist. Denn Judith Maier nimmt über die Grenzen unseres Bewusstseins hinaus Energien wahr und kann so mit unterschiedlichen Lichtwesen und Verstorbenen kommunizieren. „Mein erstes Aha-Erlebnis mit der geistigen Welt hatte ich bei einem Seminar für Neurolinguistisches Programmieren“, erinnert sich die 44-Jährige. „Um emotionale Blockaden zu lösen, sollten wir auf einer am Boden gemalten Zeitlinie zurückgehen, um zu bestimmen, wann ein bestimmtes unangenehmes Gefühl zum ersten Mal auftrat. Dann sollten innere Bilder der Situation auftauchen, die dieses Gefühl ursprünglich ausgelöst hatten.“ Noch bevor die Teilnehmer selbst eine Ahnung hatten, stellte Judith fest, dass sie die Themen ihrer Kollegen sehen konnte. „Das heißt, ich wusste, wo ihre Probleme lagen noch bevor sie es selbst wussten. Seit diesem Tag war mir klar, dass das mit jedem so klappte, sogar

Die schamanische Behandlung hat das Ziel, die natürliche Einheit zwischen Körper, Geist und Seele wieder herzustellen

Sogar frühere Leben kann sie sehen

bis in frühere Leben hinein.“ Mit der Zeit verstand sie ihre Hellfühligkeit immer besser und erkannte, dass sie schon seit ihrer Kindheit die Fähigkeit besaß, andere Wesen wahrzunehmen. „Als ich zwei oder drei Jahre alt war, habe ich mit Verstorbenen auf dem Friedhof neben dem Haus meiner Großeltern gesprochen, ganz normal wie mit Lebenden auch. Deshalb glaube ich, dass Kinder natürlicherweise noch viel mehr wahrnehmen als Erwachsene.“ Für Judith Maier steht fest: Wenn man es uns nicht schon früh ausreden würde, hätte jeder von uns heute mehr oder weniger ausgeprägte hellfühlerische Fähigkeiten. „Wir werden alle damit geboren, nur sind sie in unserer Gesellschaft bisher nicht so richtig anerkannt, weil man sie ja nicht beweisen kann.“ So habe jeder seine persönliche Stärke woanders. „Dem Einen liegt das Sehen mehr, dem Anderen mehr die Telepathie und noch Andere träumen von der Zukunft. Sogesehen könnten alle Menschen schamanische Fähigkeiten erlernen, wenn sie es denn wollen.“ Judith weiß: Das ist ihr Weg. Im Beisein ihrer Klienten begibt sie sich in eine Trance, um Blockaden zu lösen und Antworten auf ungelöste Fragen zu finden. Bei so einer schamanischen Reise bittet sie dann ihre geistige Führung und andere wohlgesonnene Wesen wie Engel und Krafttiere um Hilfe. Auch, wenn noch immer Uneinigkeit darüber herrscht, ob es hier zulande „echte Schamanen“ gibt oder nicht, lässt sich Judith nicht beirren: „Für mich ist ein Schamane jemand, der seine Fähigkeiten zur Verfügung stellt und

„Jeder kann hellfühlige Fähigkeiten erlernen“

zum Wohle aller arbeitet.“ Und wenn man aus dieser Hilfestellung etwas Positives für sich ziehen kann, dann ist es doch genau das Richtige.

Die Sitzungen beinhalten neben Gesprächen auch eine tiefe Trance

Fotos: Shutterstock.com, Privat